



DER LANDESVEREIN  
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN



## Tätigkeitsbericht 2022 –

### Bereich: Suchtprävention für Norderstedt

#### Inhalt

1. Zusammenfassung.....	2
2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt.....	2
2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen .....	3
2.2. Maßnahmen an Grundschulen .....	3
2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen.....	5
3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg .....	6
4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung .....	7
5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven.....	7

#### ATS Suchthilfezentrum Norderstedt

Kohfurth 1  
22850 Norderstedt  
Tel.: 040 / 523 32 22  
Fax: 040 / 523 32 13  
sucht.nor@ats-sh.de  
www.ats-sh.de

#### Suchtberatung Sozialwerk Norderstedt e.V.

Ochsenzoller Straße 85  
22848 Norderstedt  
Tel.: 040 / 523 71 60  
Fax: 040 / 523 71 53  
sbk@sozialwerk-norderstedt.de  
www.sozialwerk-norderstedt.de

## 1. Zusammenfassung

Seit dem 01.01.2015 ist der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein mit der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) gemeinsam mit dem Sozialwerk Norderstedt e.V. als Bietergemeinschaft für die Aufgaben der Suchtberatung im Sozialraum Norderstedt des Kreises Segeberg zuständig. Für das Arbeitsfeld der Netzwerkarbeit und Suchtprävention werden vom Kreis Segeberg Mittel zur Verfügung gestellt, die von der Bietergemeinschaft vorrangig für die Aufgaben der Suchtprävention im Sozialraum Norderstedt eingesetzt werden. Hierdurch können ca. 50 Projekteinheiten realisiert werden. Diese Angebote werden überwiegend an weiterführenden Schulen im Stadtgebiet umgesetzt.

Um die Angebote der Suchtprävention an vielen Norderstedter Schulen und Kindergärten vorhalten zu können, verstärkt die Stadt Norderstedt aus eigenen Mitteln die Arbeitskapazität in diesem Bereich. Zwischen Bietergemeinschaft und Stadt Norderstedt wurde ein mehrjähriger Vertrag, beginnend vom 01.09.2015 bis 31.12.2020 über die Förderung allgemeiner Maßnahmen der Suchtprävention im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes geschlossen. Ein Antrag auf weitere finanzielle Unterstützung der suchtpreventiven Angebote durch die Stadt Norderstedt ab 2021 wurde gestellt, zunächst wurde eine Fortschreibung des bestehenden Vertrages bis Ende 2021 vereinbart, erneut wurde dieser bis Ende 2022 fortgeschrieben. Ein neuer Vertrag wurde geschlossen, der mit dem 1.01.2023 in Kraft tritt (Laufzeit 2 Jahre).

Mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Mitteln der Stadt Norderstedt sollen jährlich 80 suchtpreventive Veranstaltungen in Norderstedt durchgeführt werden. (Die Anzahl der VA ändert sich mit dem Vertrag ab 1.01.2023). Es wurde vereinbart diese möglichen Projekteinheiten inhaltlich gestaffelt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der pädagogischen Arbeit in Norderstedt, den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie an weiterführenden Schulen anzubieten und durchzuführen.

Trotz der bekannten Einschränkungen (bis April 2022) aufgrund der Corona-Pandemie, die auch Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen in Norderstedt betreffen, konnten im Berichtsjahr insgesamt 83 Veranstaltungen durchgeführt werden. Es wurden insgesamt 2522 Kinder und Jugendliche persönlich in Veranstaltungen und Projekten angesprochen. Mit 83 Projekten, die im Rahmen der Vereinbarung zwischen der Bietergemeinschaft und der Stadt Norderstedt gefördert bzw. ermöglicht wurden, konnten 1378 Kinder und Jugendliche direkt erreicht werden, mit den Veranstaltungen im Rahmen des Budgets des Kreises Segeberg im Rahmen von 51 Veranstaltungen 1144 weitere Personen.

## 2. Präventive Aktivitäten im Auftrag der Stadt Norderstedt

Die Weiterführung der Suchtprävention an Schulen und Kitas in Norderstedt konnte fortgesetzt werden, Einschränkungen (Maskenpflicht) aufgrund der ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Verbreitung von Sars-CoV-2 sind nur bis April 2022 zu benennen. Durch die Pandemie zeigten die Schüler\*innen einen erhöhten Bedarf nach Aufmerksamkeit in den Veranstaltungen und auch im Anschluss in Form von Einzelgesprächen.

Auf das Angebot für Kinder und Jugendliche, die von den Auswirkungen elterlichen Konsumverhaltens betroffen sind, wurde hingewiesen.

Der zeitliche Aufwand für die Organisation der Veranstaltungen war aufgrund der Umstände auch noch in 2022 erhöht. Es gab insgesamt 18 Terminabsagen und Verschiebungen. Die Präventionskräfte waren sehr flexibel, boten neue Termine an oder vergaben die Termine an andere Schulen.

Die mit Unterstützung der Stadt Norderstedt ermöglichten und durchgeführten Präventionsveranstaltungen teilten sich einrichtungsbezogen (entsprechend dem Zuwendungsvertrag) wie folgt auf:

**Tabelle: Verteilung der Projekte auf Kooperationspartner:**

Einrichtungstyp	Projektzahl
§2.1 Kindertageseinrichtungen	17
§2.2 Grundschulen	23
§2.3 Offene Jugendarbeit	2 (kurzfr.abgesagt)
§2.4 Gemeinschaftsschulen	22
Gymnasien	21
<b>Summe</b>	<b>83</b>

## 2.1. Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen

In dieser Altersgruppe stehen substanzunspezifische Themenbausteine und Projektelemente im Vordergrund. Suchtprävention im Kindergarten zielt im weitesten Sinne darauf ab, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken und so persönliche Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen im Alltag zu aktivieren und zu fördern.

Hierzu wurde auch in 2022 der „Wahrnehmungsparcours“ eingesetzt, in dem Kinder durch einen „Feen Wald“ geführt werden. Der Parcours zielt auf die Sensibilisierung der bewussten Sinneswahrnehmung, die für die Entwicklung von Entspannungs- und Genussfähigkeit Voraussetzung ist. Durch verschiedene kleine Aufgaben (mit verbundenen Augen) werden außerdem Stresskompetenz, Frustrationstoleranz und das bewusste Wahrnehmen der eigenen Gefühle geschult. Auch geht es um das Wahrnehmen der eigenen Grenzen – insbesondere das Nein-sagen - und die Emotionsregulation.

Der Wahrnehmungsparcours wurde im Berichtsjahr im Rahmen von insgesamt 17 Veranstaltungen in 2 Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Bei den Kindertagesstätten handelt es sich um die Kita Pellworminsel und Stettiner Straße.

Nach einer Vorstellung des Konzepts in den jeweiligen Teamsitzungen der Einrichtungen wurden zwischen 2 und 6 Gruppen pro Einrichtung erreicht. Die Konzeptvorstellung diente auch dem Aufbau einer zuverlässigen Netzwerkarbeit mit dem Zweck, die Suchtprävention besser im elementaren Bereich zu etablieren und bei Bedarf die Vermittlungen zu unseren Hilfsangeboten zu erleichtern.

## 2.2. Maßnahmen an Grundschulen

Die bestehende Zusammenarbeit mit den nachfolgenden Grundschulen wurde fortgesetzt:

- Grundschule Pellwormstraße,
- OGGS am Wittmoor,
- Grundschule Glashütte,
- Grundschule Lütjenmoor,
- Grundschule Niendorfer Straße,

- Grundschule Immenhorst sowie
- Grundschule Harksheide-Nord

Folgende Projekte, die in den Vorjahresberichten ausführlich beschrieben worden sind und daher hier nur kurz erläutert werden, fanden bislang an den o.g. Grundschulen statt:

### 2. Klasse: „Vertrauensparcours“

Der Vertrauensparcours umfasst mehrere Stationen mit verschiedenen Wahrnehmungsaufgaben. Zwei Kinder einer Klasse finden sich als Paar zusammen, eines der Kinder bekommt die Augen verbunden und wird durch den Parcours geführt, anschließend erfolgt ein Wechsel. Bei diesem Parcours liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Vertrauen“. Die Kinder lernen, aufeinander achtzugeben und sich aufeinander zu verlassen. Hierbei wird nicht nur die soziale Kompetenz im Umgang miteinander gestärkt, sondern auch die Fähigkeit, Hilfe anzubieten und anzunehmen.

### 3. Klasse: Club der Gefühle

In diesem Projekt wird der Blick auf das eigene Empfinden und die eigenen Gefühle wie Angst, Trauer, Freude und Wut gerichtet. Die aktive Auseinandersetzung mit der Bandbreite an Emotionen fördert eine umfangreiche Erlebnisfähigkeit und Lebendigkeit. Spielerisch werden unterschiedliche Gefühle erkundet und mit Unterstützung visueller Methoden wird die eigene Stimmungslage thematisiert.

### 4. Klasse: „Digitale Medien“

Digitale Medien spielen im Alltag von Kindern eine zunehmend große Rolle. Kommunikation, Informationsbeschaffung und -weitergabe, digitales Lernen und Spielen an Geräten wie Handy, Tablet oder Computer nehmen einen zunehmenden Stellenwert in der Familie ein.

Die Schüler\*innen erhalten während des Projektes die Möglichkeit, sich mit einer angemessenen Mediennutzung auseinanderzusetzen. Ebenso soll altersgemäß der Zusammenhang zwischen digitalen Medien und süchtigem Verhalten aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Erarbeitung alternativer Erlebnisformen und Erfolgserlebnissen durch gruppendynamische Übungen.

### Digitaler Elternabend „Smartphone in Kinderhand“

Im Jahr 2021 wurden erstmals Digitale Elternabende zum Thema „Smartphone in Kinderhand“ an Grundschulen durchgeführt. Ziel ist es, die Erziehungskompetenz der Eltern bzgl. der Mediennutzung der Kinder zu stärken und sie für notwendige Grenzsetzungen zu sensibilisieren.

Dabei erhalten die Eltern ebenfalls die Möglichkeit, ihr eigenes Mediennutzungsverhalten zu hinterfragen und in den Austausch mit anderen Eltern zu gehen. Die Eltern erhalten Informationen über die veränderte Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen während der Corona Pandemie, sowie sinnvolle Links und Tipps für die Medienerziehung. Riskantes Mediennutzungsverhalten wird erklärt und Hilfsmöglichkeiten, sowohl für Eltern als auch für Kinder und Jugendliche werden aufgezeigt.

Darüber hinaus wurde den Eltern ein Infoblatt mit wichtigen Links (Klicksafe, Schau-hin, Handysektor etc.) erstellt und gemailt. Die Eltern erhielten durch die Materialien die Kontaktdaten des Suchthilfezentrums.

### 2.3. Maßnahmen an weiterführenden Schulen

An diesen weiterführenden Schulen fanden im Berichtsjahr Veranstaltungen statt:

- Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark
- Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe
- Gemeinschaftsschule Harksheide
- Willy-Brandt-Schule
- Gymnasium Harksheide
- Lessing-Gymnasium
- Copernicus Gymnasium
- Lise Meitner Gymnasium

In den 7.- 9. Jahrgängen fanden Veranstaltungen zur Nachbereitung des Revolution Trains statt. Hierbei konnten die Jugendlichen an Hand von Bildern die Erlebnisse und Erinnerungen des Revolution Train reflektieren. Die Jugendlichen lernten das gesamte Suchtspektrum der legalen und illegalen Suchtstoffe sowie der Verhaltenssuchte kennen. Im Plenum wurden verschiedene Haltungen diskutiert und die Jugendlichen in einem suchtmittelfreien Leben bestärkt. Die Fachkräfte standen für alle Fragen zum Thema abhängiges Verhalten, die der Revolution Train bei den Schüler:innen aufgeworfen hat zur Verfügung. Des Weiteren wurde auf den Partykontext eingegangen und es wurden Regeln im Umgang mit schwierigen Situationen bzgl. Betrunkensein und Gruppenverhalten erörtert. Zum Abschluss wurden eigene Stärken und Ressourcen benannt.

Auch für die Eltern der Weiterführenden Schulen wurde ein Online-Elternabend zum Thema „Digitale Medien“ durchgeführt. Thematisiert werden die Zeit der Pubertät, das Mediennutzungsverhalten Jugendlicher und problematisches Nutzungsverhalten. Des Weiteren erhalten die Eltern Informationen über die Auseinandersetzung mit den Mediennutzungsregeln, sowie sinnvolle Links und Tipps für die Medienerziehung. Letztendlich werden auch hierbei Unterstützungsangebote für Eltern und Jugendliche aufgezeigt.

An der Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe und Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark war die Umsetzung der Präventionsangebote in den letzten Jahren durch eine sehr unruhige Schülerschaft erschwert, so dass ein inhaltlich sinnvolles und nachhaltiges Arbeiten in den Klassen kaum möglich war. Sofern es den Präventionskräften sinnvoll erschien, führten sie die Präventionsveranstaltungen an diesen Schulen, nach Rücksprache mit dem Jugendamt, zu zweit durch. Hierdurch konnten längere Präventionsveranstaltung ermöglicht werden, Klassen konnten bei Bedarf geteilt werden, vielfältigere Beziehungsangebote wurden gestaltet und die Belastung für die Fachkräfte fiel geringer aus.

Um die hohe Professionalität der suchtpreventiven Arbeit durch die ATS Norderstedt zu wahren, wurden im Jahr 2022 ausführliche themenbezogene Suchtpreventionskonzepte verfasst. In diesen sind die methodischen Ansätze sowie die Ziele der jeweiligen Methoden umfänglich beschrieben.

Mit mehreren Schulen war die Kooperation im Berichtsjahr mühsam. So erhielten die Präventionsfachkräfte auch nach mehrmaligem Kontakt keine Antworten auf E-Mails oder Veranstaltungen wurden kurzfristig abgesagt. Es wird angestrebt nach Lösungen mit den

jeweiligen Schulen und Kooperationslehrer\*innen zu suchen, damit kurzfristige Absagen vermieden werden.

Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter\*innen wurde auch in diesem Jahr eng geführt. Hinzu kamen Präventionsberatungen mit den für die Suchtprävention beauftragten Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden an sieben weiterführenden Schulen. In der Präventionsberatung wurden gemeinsam Bedarfe eruiert, die gemeinsame Zusammenarbeit reflektiert und die zukünftige Kooperation, sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Art, abgestimmt.

Auffällig war, dass 2022 besonders viele Schüler\*innen die Pausen, sowie Zeiten nach den Präventionsveranstaltungen nutzen, um mit den Präventionsfachkräften in Kontakt zu treten. Hierbei sind die Präventionsfachkräfte beratend und vermittelnd – meist zu den Schulsozialarbeiter\*innen, dem Suchthilfezentrum oder zur Fachstelle „Kleine Riesen/Mission Possible“ - tätig geworden.

#### **2.4. Maßnahmen im Bereich der offenen Jugendarbeit**

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wurde die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus MuKu Buschweg weitergeführt – die geplante Veranstaltung wurde kurzfristig von Seiten des Jugendzentrums abgesagt. Es fanden jedoch Kooperationsgespräche statt, in denen die gemeinsame Zusammenarbeit besprochen wurde.

Im SOS Kinderdorf wurde eine suchtpreventive Veranstaltung zum Thema Suchtspektrum und abhängiges Verhalten durchgeführt.

Ein Teil der geplanten suchtpreventiven Veranstaltungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit war an öffentliche Veranstaltungen gebunden. Diese konnten leider auf Grund der Wetterverhältnisse (Ramba Zamba) nicht stattfinden und wurden kurzfristig abgesagt.

Der Kontakt zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde im Jahr 2022 von Seiten des ATS Suchtberatungsstelle vermehrt gesucht. E-Mails der Präventionsfachkräfte blieben unbeantwortet, sodass kein Netzwerktreffen stattfinden konnten.

Vergebliche Kontaktbemühungen mit: Vicelin-Schalom Kirchengemeinde, Jugendfeuerwehr, 1. SC Sportverein.

Die Kontaktaufnahme zur freien Jugendhilfe werden weiter fortgesetzt.

#### **3. Suchtprävention mit Unterstützung des Kreises Segeberg**

Aus Gründen der Transparenz berichten wir auch über die vorrangig mit Unterstützung des Kreises Segeberg realisierten suchtpreventiven Projekteinheiten der Bietergemeinschaft.

Im Jahr 2022 sind 51 Präventionsprojekte mit Hilfe der Kreismittel an Norderstedter Schulen vereinbart und durchgeführt worden, wodurch 1144 Personen erreicht werden konnten. Die durch die Basisfinanzierung des Kreises ermöglichten Präventionsveranstaltungen teilten sich Einrichtungsbezogen wie folgt auf:

Tabelle: Suchtprävention mit Unterstützung aus Kreismitteln

Einrichtungstyp	Projektzahl
Gemeinschaftsschulen	23
Gymnasium	21
Sonstiges	7
Summe	51

Die Veranstaltungen, die mit Unterstützung der Kreismittel realisiert wurden, fanden an Gemeinschaftsschulen und an Gymnasien jeweils in den Klassen 6. bis 10. statt, sowie im Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg.

Im Berichtsjahr standen in den Schulformen – jeweils in den neunten Klassen- die Veranstaltungen zu dem thematischen Schwerpunkt der Cannabisprävention im Vordergrund. Ebenfalls wurden suchtpreventive Veranstaltungen zu den Themen Rauchen, digitale Medien, Gesundheitsförderung und Stress sowie Alkohol durchgeführt. Hinzu kamen Besuche von 6. Klassen im Rahmen der Beratungsstellenbegehung.

#### **4. Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung**

Bei allen Präventionsveranstaltungen wurde explizit auf die Arbeit und die Unterstützungsangebote der Suchtberatungsstellen in Norderstedt hingewiesen und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme erklärt.

Soweit möglich erfolgte im Rahmen dieser Veranstaltungen ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter\*innen bzw. den mit der Aufgabe der Prävention beauftragten Lehrkräften der Schulen. Hierbei ging es besonders um die Abstimmung der bestehenden bzw. zukünftigen Zusammenarbeit, sowohl inhaltlicher als auch organisatorischer Art. Das besondere Angebot der ATS, Fachstelle „Kleine Riesen“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien wurde im Rahmen der Präventionsveranstaltungen ab der dritten Schulklasse vorgestellt; durch Unterstützung von Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen fanden dadurch auch konkrete Vermittlungen von Kindern und ihren Eltern in die Fachstelle „Kleine Riesen“ statt.

Es erfolgte die Teilnahme unserer Fachkräfte an der AG Jugend des Kriminalpräventiven Rates, am Netzwerk-Treffen Garstedt und an der AG 78. Außerdem erfolgte die Teilnahme an einer Teamsitzung der Schulsozialarbeitenden Norderstedt im Oktober 2022.

Darüber hinaus nahmen die Präventionsfachkräfte am AK Suchtprävention, sowie AK Jugend und Sucht der LSSH und verschiedenen Fachtagen, sowie Fortbildungen (z.B. zum Thema „Motivierende Gesprächsführung mit Jugendlichen“), Supervision und Intervention teil.

#### **5. Gegenwart, Ausblick und Perspektiven**

Derzeit finden die Präventionsveranstaltungen an den Schulen regelhaft statt. Durch die hohe Arbeitsbelastung der Lehrer\*innen ist eine Kontaktaufnahme häufig erschwert und eine „angespannte“ Stimmung an den Schulen spürbar. Leider wird für die Planung der Veranstaltungen (Persönliche Treffen, Mails, Telefonate) viel Zeit benötigt, da Rückfragen nicht beantwortet werden und die Organisation dadurch erschwert ist. Die Präventionskräfte

nehmen wahr, dass die Klassengröße zunimmt: an den Grundschulen bis zu 28 bei den weiterführenden Schulen bis zu 32 Schüler\*innen in einer Klasse. Die Arbeit der Präventionsfachkräfte, die geprägt ist durch interaktive Methoden, sowie Diskussion im Stuhlkreis ist auf Grund der Klassengröße stark beeinträchtigt. Der Beziehungsaufbau ist deutlich schwerer zu gestalten. Hinzu kommt die große Heterogenität der Schüler\*innen, was ihre Bedarfe und sprachlichen Kompetenzen angeht. Die Erfahrung der Mitarbeitenden in der Suchtprävention zeigt, dass viele Jugendliche eine erhöhte psychosoziale Belastung durch die Corona Pandemie aufweisen. In der Folge kann sich das durch Konzentrationsstörungen und ein erhöhtes Aggressionspotential ausdrücken. Es ist anzunehmen, dass diese Umstände die Arbeit in der Suchtprävention in den kommenden Jahren weiterhin prägen wird. Die Präventionskräfte versuchen die Veranstaltungen an den Gemeinschaftsschulen (7./8. Klasse) zu zweit durch zu führen damit die Schüler\*innen mehr Aufmerksamkeit bekommen, Gruppenarbeit intensiver begleitet wird und bei Krisen adäquat reagiert werden kann.

Von den Kooperationslehrer\*innen an den Schulen besteht eine große Nachfrage nach suchtpreventiven Veranstaltungen zum Thema digitale Medien. Es besteht der Wunsch den Kindern und Jugendlichen die Gefahren der digitalen Medien näher zu bringen. Die Präventionskräfte suchen nach innovativen pädagogischen Methoden um diesem Anspruch gerecht zu werden. Eine verstärkte Vernetzung mit Schulsozialarbeiter\*innen und Lehrer\*innen ist nötig um den Bedarf der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und zeitnah darauf einzugehen.

Im neuen Vertrag mit der Stadt ist festgelegt, dass das ATS Suchthilfezentrum alleinig die Aufgabe der Suchtprävention in Norderstedt übernimmt. Es werden Veranstaltungen an Grund- und weiterführenden Schulen, in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendhilfe, Online Elternabende sowie Veranstaltungen für die Öffentlichkeit angeboten. Als „Erneuerung“ besteht die Möglichkeit alle suchtpreventiven Veranstaltungen für die Stadt zu zweit durchzuführen und den Schüler\*innen im Anschluss Einzelgespräche anzubieten. Wir hoffen damit dem Bedarf der Schüler\*innen ein Stück mehr gerecht zu werden. Die Präventionskräfte sehen einen Bedarf für Gruppenangebote an den Schulen zu den Themen: Anti Aggressionstraining, Resilienzstärkung, Stress- und Gesundheitsmanagement, sowie soziales Gruppentraining.

Norderstedt, im März 2023

gez. Karin Nordwald

Regionalleitung,ATS  
Norderstedt

gez. Jeannine Strozynski

Leiterin Geschäftsstelle und Vereinskordinatorin  
Sozialwerk Norderstedt e.V.

### Anlage 3 zu § 5 Abs. 3

zum Finanzierungsvertrag Innere Mission allgemeine Maßnahmen der Suchtprävention 2022

#### Verwendungsnachweis 2022

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein Suchtprävention für Norderstedt

#### Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
88220	Eigenmittel Träger	0,00	
88260	Zuschuß Kreis SE	0,00	
88270	Zuschuß Stadt Norderstedt	37.480,00	
88300	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
88800	Sonstige Erträge (Einnahmen von Klienten) Spenden, LSSH	1.704,90	
88950	Periodenfremde Erträge	0,00	
90000	Personalkosten Festangestellte inkl. BGW		35.534,90
90001	Vergütung/Rückstellung Altersteilzeit		0,00
90080	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		0,00
90100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
90160	Reisekosten		843,92
90180	Fortbildung		767,84
90181	Supervision		0,00
90210	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter))		0,00
90220	Instandh./Wartung d. Dritte		367,32
90230	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75 €		0,00
90240	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso)		3.530,00
90340	Reinigungsmittel		53,33
90360	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		42,63
90400	Mieten incl. Mietnebenkosten		0,00
90420	Leasingkosten		0,00
90510	Telefon, Fax, EDV, Internet		1.927,07
90530	Porto		25,99
90540	Bürobedarf		414,83
90545	Lehr- u. Lernmittel		0,00
90546	Fachbücher/Zeitschriften		96,35
90600	Werbung		0,00
90750	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		70,07
90800	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0,00
90890	sonst. Aufwendungen/Betreuungsaufwand		157,42
90940	Investitionen/-sunterhalt , Energie		163,25
90950	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
90960	Bildung von Rückstellungen		0,00
Bilanzkonto	Afa		478,02
	<b>Summen</b>	<b>39.184,90</b>	<b>44.472,94</b>
	Abschluß am 31.12.2022		
	Bestand aus dem Vorjahr	0,00	
	Einnahmen	39.184,90	
	davon Eigenmittel (Spenden)	1.500,00	
	Ausgaben		44.472,94
	Einsparungen		
	Mehrausgaben		-5.288,04

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.

Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Rickling 30.4.2023  
Ort, Datum

Peter Karamnow, Leitung Finanzen und Controlling

Landesverein für Innere Mission  
in Schleswig-Holstein  
24880 RICKLING